

Erfahrungsbericht

Vor.- Nachname:
 Studienprogramm: Wirtschaftspsychologie
 Bachelor oder Master: Bachelor of Sciences
 Gasthochschule: FH Wien der WKW
 Zeitraum: 29.08.2022 – 29.01.2023

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Internetseite des ERASMUS-Büros verlinkt wird, sodass sich künftige Interessenten über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren können.

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das Erasmus-Büro zugänglich gemacht wird.

Ich bin damit einverstanden, dass mein **vollständiger Name / lediglich mein Vorname** im veröffentlichten Bericht kenntlich ist.

Formalitäten:

Bevor mein Auslandssemester startete, wurde mir der Kurskatalog der Gasthochschule zugesandt und man konnte sich für diverse internationale Kurse einschreiben. Allerdings hatte man auch die Wahl, deutschsprachige Kurse zu wählen. Da die deutschsprachigen Kurse besser zu meinem Studium in Deutschland gepasst haben, entschied ich mich dazu, fast nur deutsche Kurse und einen englischsprachigen/ internationalen zu wählen. Ich bekam auch alle Kurse, für die ich mich eingeschrieben hatte.

Der Anmeldeprozess verlief ohne Schwierigkeiten und die Kommunikation mit der Wiener Partnerhochschule verlief reibungslos ohne Probleme. Auch während des Semesters war die Hochschule gut erreichbar via Telefon oder E-Mail. Nur vereinzelt kam es zu größeren organisatorischen Schwierigkeiten während des Semesters. Probleme konnten immer schnell beseitigt werden.

In Wien muss man sich innerhalb 3 Tage nach dem Ankommen registrieren lassen und zu einem späteren Zeitpunkt nochmal, wenn man einen Aufenthalt über 4 Monate plant. Beide Termine konnte ich online vereinbaren und auch während der Registration vor Ort gab es keine Probleme.

Motivation und Vorbereitung der Mobilität:

Wien gilt als lebenswerteste Stadt in Europa und so waren die Erwartungen recht hoch an diese Stadt. So informierte ich mich zuerst ein wenig über die Geschichte und den aktuellen Status um Wien. Um Legenden wie Falco oder Mozart kommt man ebenso wenig rum wie um die ganzen prunkvollen sowie wunderschönen Museen oder Schlösser. Diese befinden sich nahezu an jeder Ecke der wunderschönen inneren Stadt. Ein weiteres Wahrzeichen von Wien sind die Cafés und Kaffeehäuser, in denen die traditionelle Wiener Melange und Sachertorte serviert wird.

Mit all diesen Informationen war ich sehr gespannt und voller Vorfreude auf mein Auslandssemester. Jedoch mussten vorher noch einige wichtige Vorbereitungen getroffen werden. Der Aufwand hielt sich allerdings in Grenzen, da Österreich ein EU-Land ist und ich den Sprachvorteil hatte. Zuvor mussten noch ein paar Dokumente zwischen Heim- und Gastuni ausgetauscht werden, aber dies verlief ohne größere Probleme. Genauso intuitiv lief die online Plattform der Gasthochschule, über welche alle Prozesse für Incoming Studenten abgewickelt wurden.

Beginn der Mobilität:

Zu Beginn der Mobilität hatten wir eine Einführungswoche, welche von den Erasmus-Mitgliedern der Wiener Hochschule durchgeführt wurde. So wurde uns ein Stadtrundgang und City Walks angeboten. Genauso wie ein Besuch des berühmten Schloss Schönbrunn, welches zugleich eines der Wahrzeichen Wiens ist, oder eine Weinwanderung auf den etwas abgelegeneren Kahlenberg mit unglaublicher Aussicht über Wien. Darüber hinaus trafen sich alle Erasmus Studenten bei der Donauinsel zu Beginn der Mobilität. Da das Wetter noch schön sommerlich war, konnten wir schwimmen, Volleyball spielen und gemeinsam die letzten Sommertage in vollen Zügen genießen. Ebenso wurden uns Clubs und Bars gezeigt. Alles in allem half die Einführungswoche enorm, um Kontakte zu knüpfen und die Stadt kennenzulernen, welche anfangs doch recht erdrückend und befremdlich erschien. Außerdem war die Einführungswoche extrem gut strukturiert und abwechslungsreich, womit sie uns alle auf die erste Woche in Wien super eingestellt hat. So knüpfte man die ersten Kontakte und der Beginn für die ersten Freundschaften wurde gelegt.

Nach der Einführungswoche startete dann auch das Semester der Fachhochschule mit Vorlesungen. Die Vorlesungen waren sehr praxisorientiert und wurden interaktiv gestaltet, so wie ich es auch von Deutschland gewohnt war. Das Gebäude der Hochschule ist sehr schön sowie modern eingerichtet und befindet sich im 18. Bezirk von Wien, welcher sehr gut per U-Bahn erreicht werden kann. Generell hat Wien eines der besten Transportsysteme in Europa zu bieten und man kann alles nahezu problemlos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Der Stundenplan war für mich allerdings sehr gewöhnungsbedürftig, da ich in einer Kohorte mit berufsbegleitenden Studierenden gelandet bin und dadurch ausschließlich Abendveranstaltungen hatte. Die Module waren zum großen Teil jedoch sehr spannend und interessant, sodass ich das ein oder andere für meine studentische bzw. berufliche Zukunft mitnehmen konnte.

Verlauf der Mobilität:

Im Verlauf der Mobilität musste ich leider meine Unterkunft wechseln und umziehen, da ich mit meiner WG absolut nicht zufrieden war. Sowohl von der Atmosphäre in der WG als auch auf Grund der Unordnung bzw. dem Schmutz den meine WG-Partner verursacht haben. So zog ich vom 7. Bezirk in den neu gestalteten 22. Bezirk direkt an der Donau. Ich war glücklich ein Apartment in einem neu gebauten Tower zu bekommen und kann sagen, dass der Umzug die richtige Entscheidung war.

Mit der Zeit habe ich mich auch gut in Wien eingelebt und mich an die österreichische Mentalität gewöhnt, welche speziell in Wien durchaus an manchen Stellen gewöhnungsbedürftig sein kann – nicht umsonst wird der manchmal der Ausdruck „grantige Wiener“ verwendet.

Das Semester an der Partnerhochschule gestaltete sich auch ohne weitere Probleme und ich konnte dem Unterrichtsgeschehen genauso gut folgen, wie dem dortigen Studentenleben. Unter dem Semester unternahmen wir gemeinsam Ausflüge nach Hallstatt, Graz, Salzburg und Bratislava.

Wie bereits erwähnt bietet Wien ein unglaublich zuverlässiges Transportsystem. Das Semesterticket erlaubt es außerdem alle Transportmittel innerhalb Wiens zu nutzen. Mit der Zeit verstand man das U-Bahn System auch sehr gut, welches sehr intuitiv wurde.

Was habe ich gelernt und was nehme ich aus dieser Zeit mit?:

Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass ich ein unglaublich tolles halbes Jahr in Wien verbracht habe. Die Zeit verging wie im Flug. Ich habe durch diese einmalige Erfahrung viel über mich selber gelernt, bin nochmals selbstständiger, selbstbewusster und disziplinierter geworden. Auch die besuchten Kurse werden sich zukünftig als hilfreich herausstellen. Ich habe ebenfalls gelernt, keine Angst vor der Zukunft bzw. ungewissen Lebensperioden zu haben.

Ich kann sagen, dass dieses Semester das vermutlich schönste halbe Jahr in meinem Studentenleben sein wird. Ich habe viele tolle neue Leute kennengelernt und dadurch Freundschaften fürs Leben geschlossen. Ich habe mich eindeutig in das wunderschöne Wien und dessen unverkennbareren Charme verliebt. Diese Stadt wird für immer ein Platz in meinem Herzen haben und ich werde Verwandten und Freunden noch lange Zeit von diesem Abenteuer und der Zeit berichten. Natürlich gab es neben den ganzen wunderschönen Momenten auch Schwierigkeiten und unschöne Momente sowie stressigen Prüfungsphasen, welche jeder Student kennt. Im Nachhinein bin ich umso stolzer, dass ich diese mit Bravour überstanden habe. Dieses halbe Jahr hat mich definitiv im positiven Sinne geprägt und es fühlte sich teilweise wie im Traum an. Wenn ich die Zeit zurückdrehen könnte, würde ich diese Erfahrung ohne Zögern wiederholen. Ich kann somit jedem raten, ein Auslandssemester zu machen und speziell Wien kann ich dafür nur wärmstens empfehlen.

Green ERASMUS – Wie wird das Thema Umwelt an der Gasteinrichtung & im Gastland behandelt? :

Das Thema Nachhaltigkeit erhält auch in Österreich einen stark zunehmenden Stellenwert innerhalb der Gesellschaft, Lehre und der Politik. Während des Semesters wurden des Öfteren Programme und Kurse zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit angeboten. Innerhalb der FH Wien der WKW wird das Thema intensiv in Forschung, Praxis und Kursen integriert und behandelt. Als führende Fachhochschule für Management und Kommunikation arbeitet die Hochschule daran, die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – die Sustainable Development Goals (SDGs) – in die Stundenpläne zu lehren und zu integrieren. So wurde dieses Thema in einigen Vorlesungen spürbar aufgegriffen und behandelt.

Auch innerhalb der Stadt findet man Plakate, welche auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam machen sollen. Darüber hinaus befinden sich besonders in der Nähe von U-Bahn-Stationen Mülleimer zum Recyceln. Ein Nachteil ist jedoch anzuführen: Österreich hat keine Pfandflaschen und so entsteht unnötigerweise viel Plastikmüll.

Eindrücke (Fotos, Links usw....) :

Link der Fachhochschule + Internationales für Incoming Students:

- <https://www.fh-wien.ac.at>
- <https://www.fh-wien.ac.at/studium/international/>
- <https://www.fh-wien.ac.at/studium/international/incoming-students/>

Thema Nachhaltigkeit:

- <https://www.fh-wien.ac.at/fachhochschule/sustainable-development-goals/>
- <https://www.fh-wien.ac.at/news/neue-nachhaltigkeit-an-der-vienna-management-academy-by-fhwien-der-wkw/>

Fotos:





srh



Erasmus+



